



# Tagblatt für Österreich

**Arbeiter-Zeitung**

GEGRÜNDET 1889

Nr. 210 / Dienstag, 10. August 1976  
S 3,50, Lire 300, Din. 6 / P. b. b.

// wenn sie  
mich fragen //

Logischer Aufbau und Spannung waren nicht die Stärken des Films „Kottan ermittelt“ am Sonntag. Es hat der Schauplatz Gastarbeiterhaus gefehlt, obwohl von ihm oft die Rede war. Die Szenen im TV-Studio waren unnötig. Und logischer wäre es gewesen, eine der Wiener Typen als Mörder anzubieten und nicht einen der zwei Außenseiter. Auch wenn man vorher betont, es sei kein Krimi zu erwarten — wenn Mord im Spiel ist, erwartet der Zuschauer automatisch einen solchen. Und auch wenn man was

zum Fremdenhaß sagen will und für die Solidarität einer Hausgemeinschaft, ist das noch lang kein Grund, Logik und Spannung aus einem Film zu verbannen.

Die große Stärke des Films aber war die witzige Zeichnung des Milieus in Sprache, Ton, Bild und Besetzung. In Eckhardts Marek-Krimi werden klischierte Zerrtypen in einem Plastikmilieu angeboten. Hier aber hat man das Milieu einer Althausgemeinschaft direkt gerochen. Daß der Titelheld ein Kriminalist ist, der an den Fakten vorbei recherchiert, war originell. Sollte es eine Kottan-Serie geben — und ich bin dafür —, muß der Held in der nächsten Folge mehr Erfolg haben.

Poidinger